



Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler - Setterich - Siersdorf



Facetten des evangelischen Glaubens

Ausgabe 18
April bis August 2023



Evangelische Kirchengemeinde Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Pfarrer

Jochen Gürtler
Otto-Hahn-Straße 5
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-602106
Email: jochen.guertler@ekir.de

Sprechzeiten:
Di 10 bis 11 Uhr im Gemeindebüro
und nach Vereinbarung

Ulrich Schuster
An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51406
Email: ulrich.schuster@ekir.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Monika Liefertz
Otto-Hahn-Straße 1
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-2202
Telefax: 02401-603246
Email: baesweiler@ekir.de

Öffnungszeiten:
Di 13 bis 16 Uhr
Mi-Fr 10 bis 12 Uhr

Bankverbindung:
IBAN DE77 3905 0000 0003 4032 19
BIC AACSD33

Friedenskirche Baesweiler

Küster und Hausmeister
Drago Juran
Ansprechpartner für alle Vermietungsfragen.
Otto-Hahn-Straße 1 (Büro)
52499 Baesweiler
Telefon: 0157-84654618

Gabi Mai
Telefon: 0178-4578907

Gnadenkirche Setterich (entwidmet)

An der Gnadenkirche 1
52499 Baesweiler

Erlöserkirche Siersdorf (entwidmet)

Heinrich-Franken-Straße 19
52457 Aldenhoven



www.evangelisch-in-baesweiler-setterich-siersdorf.de



Evangelisches Familienzentrum Setterich – Engelhaus

Leiterin: Simone Wehr
Hans-Böckler-Straße 1a
52499 Baesweiler
Telefon: 02401-51888
Email: ev.fzengelhaus@ekir.de
www.familienzentrum-setterich.de

Telefonseelsorge (gebührenfrei)

Telefon: 0800-1110111
oder: 0800-1110222

IMPRESSUM

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Auflage:
3.500, erscheint dreimal im Jahr

Herausg.:
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde
Baesweiler – Setterich – Siersdorf

Redaktion:
Jochen Gürtler, Judith Jung,
Monika Liefertz, Margret Nußbaum,
Ulrich Schuster

Layout:
Sylvia Kasper, www.blue-sunflower.de

Druck:
Druck- und Verlagshaus Mainz GmbH,
Aachen

Der nächste Gemeindebrief erscheint
im September 2023.

Vorläufiger Redaktionsschluss:
16.06.2023

QUELLENVERZEICHNIS

Titel	Foto: Shutterstock Philip Steury Photography	S. 18	Foto: Marin Kaspar
S. 5	Foto: Shutterstock Konstanttin	S. 19	Foto: Shutterstock Peera_stockfoto
S. 6	Foto: Shutterstock Serhii Brovko	S. 20	Foto: Paul Kemen
S. 7	Grafik: Gemeindebrief.de	S. 21	Foto: Simone Wehr
S. 8	Fotos: Jochen Gürtler	S. 25	Grafik: Gemeindebrief.de
S. 9	Foto: Jochen Gürtler	S. 30	Foto: Shutterstock MIA Studio
S. 10	Grafik: ekir	S. 32	Grafik: Gemeindebrief.de
S. 11	Grafik: Gemeindebrief.de	S. 33	Grafik: ezw-berlin.de
S. 12	Grafik: Shutterstock melitas	S. 37	Foto: Holger Benend, StädteRegion Aachen
S. 15	Foto: Jochen Gürtler	S. 42	Grafik: Gemeindebrief.de
S. 16	Foto: Jens-Peter Enk		



Inhaltsverzeichnis

Kontakte & Impressum	2-3
Inhaltsverzeichnis	4
Vorwort	5
An(ge)dacht	6-7
Mal mehr, mal weniger	8-9
Presbyteriumswahlen 2024	10-11
Anmeldung zum Konfirmandenunterricht	12-13
Konfirmation	13-14
Unsere Konfirmanden 2023	15
Ein Feuerwerk der Musik: Neujahrskonzert mit Jens-Peter Enk	16
Ankündigung: Gemeindefest 2023	17
Familienzentrum	18-21
Gottesdienste im Überblick	22-25
Termine in Baesweiler	26-27
Termine in Setterich und Siersdorf	28
Ankündigung: Das Familienzentrum wird 60 Jahre	29
Evangelisch werden	30-32
Kirche und Glauben in Deutschland	33-36
Notfallseelsorge	37-39
Amtshandlungen / Datenschutz	40-41
Kinderseite	42
Adressen	43



Liebe Leserinnen und Leser!

Für die christlichen Kirchen ist Ostern das größte Fest. Die Auferstehung, Christi Sieg über den Tod, ist seit alters her schwer in Worte zu fassen. Wir können nur in Bildern davon sprechen. In der Andacht nennt Pfarrer Ulrich Schuster es „eine Befreiung von dunklen Tagen“.



Ein anderes Wort, das Ostern oft beschreibt, ist das Wort „Neuanfang“. Einen solchen hat unsere Gemeinde erlebt. Fast alle Gruppen und Kreise sind wieder tätig. Einen detaillierten Überblick gibt es in dem Artikel „Mal mehr, mal weniger. Wie unsere Grup-

pen und Kreise die Coronazeit überstanden haben“.

Ein Kreis wird darin nicht erwähnt, das Presbyterium. Das Leitungsgremium hat sich kontinuierlich getroffen. Am 18. Februar des nächsten Jahres wird es neu gewählt. Viele Entscheidungen diesbezüglich mussten schon jetzt getroffen werden, und die Kandidatinnen und Kandidaten müssen noch vor den Sommerferien dieses Jahres gefunden werden. Einen Überblick dazu bietet der Artikel „Presbyteriumswahl 2024“.

Auch von unserem Familienzentrum „Engelhaus“ gibt es Neuigkeiten. Vier Artikel berichten von den Aktivitäten in der Winterzeit.

Zu guter Letzt wagen wir noch einen Blick in die Zukunft der Evangelischen Kirche. Dass die Kirchengaustrittszahlen ein hohes Niveau haben ist bekannt. Wie das aber zu verstehen ist, beleuchtet der Artikel „Kirche und Glauben in Deutschland. Religionsmonitor 2023: Erste Einblicke in die aktuellen Daten“.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam



Ende der Eiszeit

Ostern: Befreiung von dunklen Tagen



In diesem Jahr ist alles ganz anders!
„Geschafft!“ denken die meisten.

Der im Winter oft so kritische Blick auf den Heizungsthermostat wendet sich zur erwachenden Natur. Strom und Gas sind uns doch nicht ausgegangen – und durch die gerade beginnende Sommerzeit kommt gefühlt mehr Licht und Wärme in unser Leben.

„Unser“ Goethe ist aktueller denn je:

Vom Eise befreit
sind Strom und Bäche
Durch des Frühlings holden,
belebenden Blick.

Wir erleben in diesem Jahr Ostern in besonderer Art und Weise als Befreiung von dunklen Tagen: Das Leben

kehrt zurück – und in diesem Jahr sogar ohne Maske.

Dieses Erleben vermittelt uns auf der einen Seite eine ganz neue Ahnung, was „Auferstehung“ bedeutet. Und gleichzeitig fällt es uns so schwer, das in unser Leben zu übertragen – gerade denen, die nicht ungeschoren durch die letzten Jahre gekommen sind.

Auch den Jüngern fiel es schwer zu glauben, dass Jesus, dessen Tod sie gerade erlebt hatten, wieder lebt. Die Bibel berichtet davon, dass selbst die Jünger an der Echtheit zweifelten und erst mühsam von der Wirklichkeit der Auferstehung überzeugt werden mussten. Die Osterbotschaft hatte sie erst da erreicht, wo Gott ihre Angst und ihren Unglauben überwunden hatte.



Es war ein Veränderungsprozess, der dem Erwachen der Natur im Frühling gleich: Gleichsam als Knospe war das Vertrauen in ihnen bereits angelegt; es brauchte die Wärme der Begegnung mit dem auferstandenen Jesus, dass ihr Glaube dann zu blühen begann. Es war die Kraft Gottes, die ihnen begegnete und ihr Leben veränderte.

Vielleicht braucht es für uns ja auch noch Zeit, bis wir die dunklen Tage der letzten Jahre persönlich und als Gesellschaft verarbeitet haben – vielleicht dauert es sogar Jahre.

Der amerikanische Pfarrer und Bürgerrechtler Martin Luther King, der selbst viele dunkle Zeiten erlebt hat, hat in einer dunklen Zeit einmal so gepredigt:

„Wenn unsere Tage verdunkelt sind und unsere Nächte finsterer als tausend Mitternächte, so wollen wir stets daran denken, dass es in der Welt die große segnende Kraft Gottes gibt.“

Gott kann Wege aus der Ausweglosigkeit weisen. Er will das dunkle Gestrüch in ein helles Morgen verwandeln, zuletzt in den leuchtenden Morgen der Ewigkeit.“

Hier verbinden sich der Auferstehungsglaube mit persönlicher Hoffnung und Hoffnung auf Wandel in der Gesellschaft.

Ich wünsche es uns, dass wir das glauben können, dass Gott auch in unserem Leben persönlich wirkt und Licht in unser Leben bringt – und in das Dunkel unserer Zeit.

Ich wünsche Ihnen so ein gesegnetes Osterfest – und mehr Licht für Ihr Leben,

Ihr Pfarrer Ulrich Schuster



Mal mehr, mal weniger

Wie unsere Gruppen und Kreise die Coronazeit überstanden haben

Das Leben in der Kirchengemeinde stand während der Coronazeit lange still. Die Gruppen und Kreise befanden sich im Dornröschenschlaf. Viele Menschen waren betroffen und betrübt, denn es fehlte ihnen das regelmäßige Zusammensein im vertrauten Kreis, der Gedankenaustausch, das Erzählen, Vorbereiten, Arbeiten, Lachen, Erfahren, Helfen und vieles mehr.

Mittlerweile finden nun viele Treffen wieder statt. Besonders erfreulich: Trotz der langen Pause haben einige Kreise neue Teilnehmer gewonnen.

Zu diesen „Gewinnern“ zählt der Kirchenchor **„Laetitia cantandi“**.



Der Chor Laetitia cantandi hat mehr Mitglieder als vorher

Für jede Stimmlage gibt es mittlerweile mehrere Sängerinnen und Sänger. Wir bedauern, dass Michael Sieprath den Chor wegen beruflicher Verpflichtungen nicht länger leiten kann, so dass dringend eine neue

Chorleiterin oder ein neuer Chorleiter gesucht wird.

Die **Frauenhilfe** vermeldet Gutes: Es haben sich jüngere Frauen angemeldet, die die Treffen am Mittwochnachmittag mitgestalten möchten. Zuvor hatten sich einige Teilnehmerinnen aus Altersgründen abgemeldet.

Der **Töpferkreis**, der jeden Mittwochnachmittag stattfindet, wird weiterhin gut besucht. Alle Teilnehmer sind auch nach den Einschränkungen durch Corona wieder aktiv.

An den Mittwochvormittagen, wenn am Nachmittag keine Frauenhilfe ist, hat sich ein neuer Kreis etabliert. Das **meditative Tanzen** unter der Leitung von Anne Fischer findet regen Zulauf. Neben Geselligkeit und Bewegung gibt es hier die Möglichkeit zur Ruhe und Selbstfindung.



Dank eines neuen Teams gibt es das Kaffeekännchen wieder

Das **Kaffeekännchen** am Donnerstagnachmittag findet dank eines neuen Teams auch wieder statt. Hier wird



gemütlich bei Kaffee und Plätzchen gespielt. Es ist aber noch Raum für weitere Teilnehmer/innen gegeben.

Von Ende April bis etwa Ende September trafen sich in Siersdorf auf der Wiese neben der Erlöserkirche sechs bis zehn Männer und Frauen zum **Boulespielen**. Dank des Engagements von Dieter Gatzke hat der Kreis unbeschadet die Coronazeit überstanden. Alle Beteiligten freuen sich schon auf die warme Jahreszeit, damit es wieder losgehen kann.

Unverändert ist der Besuch der Baesweiler **Brettspiellöwen**. Einmal im Monat freitags werden hier Gesellschaftsspiele gespielt. Ein kleiner, aber feiner Kreis.



Bei den Baesweiler Brettspiellöwen ist der Name Programm.

Der **Besuchskreis** hat in der Coronazeit vereinzelt Menschen aus der Gemeinde besucht. Dies soll nun mit den verbliebenen Mitgliedern konzeptionell verändert und intensiviert werden.

Den **Rommé-Club** und den **Handarbeitskreis** gibt es nicht mehr. Auch der **Bibelkreis** wurde aus Altersgründen geschlossen. Der **Lesekreis**

konnte aus gesundheitlichen Gründen von Christel Demant nicht mehr weitergeführt werden.

Die Einstellung der Kreise und Gruppen ist sehr bedauerlich. Wir haben aber die Hoffnung, dass sich im Laufe der Zeit wieder Menschen zusammenfinden, die Freude am gemeinsamen Tun teilen.

Wenige Gruppen befinden sich noch immer im „Dornröschenschlaf“. Das **Teamertreffen**, der **Seniorentanzkreis** von Annegret Ludwig und der **Kinder-gottesdienst** gehören dazu. Ähnlich sieht es auch beim **Stephan-Ludwig-Roth-Chor** aus. Allerdings kommt hier erschwerend hinzu, dass der Chorleiter Hanns Scheilen und weitere Chormitglieder aus Altersgründen ausgeschieden sind. Der Wunsch und der Wille, diese Veranstaltungen weiterzuführen, ist gegeben, und an konkreten Durchführungsterminen wird gearbeitet. Einzig die Treffen des Männerwerks sind zur Zeit nicht geplant, da der Leiter Drago Juran erkrankt ist.

Jochen Gürtler

Sie möchten einen Kreis besuchen oder eine Veranstaltung in der Kirchengemeinde durchführen?

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro unter
Tel. 02401-2202, per E-Mail unter baesweiler@ekir.de oder bei den Pfarrern Ulrich Schuster oder Jochen Gürtler.



Presbyteriumswahl 2024

Ein Überblick

Am 18. Februar 2024 ist es wieder so weit: Das Presbyterium, das Leitungsorgan unserer Kirchengemeinde, wird neu gewählt. Neben dem Gang zur Wahlurne können die Gemeindeglieder erstmals auch digital abstimmen.



Das vom Presbyterium beschlossene kombinierte Verfahren aus Urnenwahl, Antragsbriefwahl und digitaler Wahl ermöglicht den Gemeindegliedern die individuell angenehmste Methode der Stimmabgabe. Mit der Wahlbenachrichtigung erhalten die Wahlberechtigten Informationen, wo und wann sie am Wahlsonntag die Stimme an der Urne abgeben können. Es ist aber auch ein Antrag auf Briefwahl enthalten, der an die Verwaltung der Kirchengemeinde gesendet werden kann. Dann werden die Briefwahlunterlagen zugeschickt. Sehr einfach ist es, die Stimme digital

abzugeben. In der Wahlbenachrichtigung sind die persönlichen Zugangsdaten enthalten, um den Stimmzettel online auszufüllen und per Mausclick abzuschicken. Die digitale Wahl findet vom 22. Januar bis 11. Februar 2024 statt und ist somit eine Woche vor der Urnenwahl am 18. Februar 2024 abgeschlossen.

Das zukünftige Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde Baesweiler-Setterich-Siersdorf für die Amtsperiode 2024 bis 2028 setzt sich laut Beschluss des Presbyteriums wie folgt zusammen: Acht Presbyter*innen aus den Reihen der Gemeindeglieder, zwei beruflich Mitarbeitende sowie die beiden Pfarrer.

Das Wahlvorschlagsverfahren beginnt am 4. Juni 2023. Alle wahlberechtigten Mitglieder unserer Kirchengemeinde können bis zum 15. Juni 2023 schriftlich Wahlvorschläge beim Presbyterium einreichen.

Das Presbyterium hat die Kirchengemeinde in zwei Wahlbezirke eingeteilt. Für jeden Wahlbezirk werden die Presbyter*innen getrennt gesucht:

Wahlbezirk 1: Baesweiler

7 Presbyter*innen

Wahlbezirk 2: Siersdorf

1 Presbyter*in



Die Vorgeschlagenen werden daher dem Wahlbezirk zugeordnet, der ihrem Wohnort entspricht.

Damit Sie gut und zeitnah über die jeweils nächsten Schritte der Wahl informiert sind, werden wir Sie rechtlich verbindlich durch Abkündigungen in den Gottesdiensten und Aushänge in den Schaukästen informieren. Darüber hinaus suchen wir auch weitere Wege der Veröffentlichung, z.B. durch den Gemeindebrief.

Wir würden uns freuen, wenn in unserer Gemeinde am 18. Februar 2024 eine ordentliche Wahl zustande kommt und wir mit einem starken und qualifizierten Presbyterium in die neue Amtsperiode gehen können.

Monika Lieffertz

Bitte Vormerken!

4. bis 15.06.2023:

Kandidaten-Wahlvorschläge schriftlich beim Presbyterium einreichen

17.09.2023

nach dem Gottesdienst:

Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidaten und Möglichkeit zur Abgabe weiterer Wahlvorschläge





Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Der Geburtsjahrgang 2011 wird im Mai 2025 konfirmiert

Nach den Sommerferien beginnt der Konfirmandenunterricht für die Kinder aus Baesweiler, Setterich und Siersdorf, die im Zeitraum vom 01.10.2010 bis 30.09.2011 geboren sind. Der Konfirmandenunterricht dauert etwa 1 ¾ Jahre und beginnt im September 2023.

Aufbau des Unterrichts

Im ersten Jahr (nach den Sommerferien 2023 bis zu den Sommerferien 2024) findet der Unterricht wöchentlich am Dienstagnachmittag für 60 Minuten statt. Sollte die Gruppe mehr als 25 Kinder umfassen, wird sie geteilt. Die erste Gruppe hat dann von 15-16 Uhr und die zweite Gruppe von 16:30-17:30 Uhr Unterricht.

Im zweiten Jahr (nach den Sommerferien 2024) ändern sich Unterrichtsform und -tag. Der Konfirmanden-

unterricht ist dann einmal im Monat freitags von 16-19 Uhr. In diesem Blockunterricht ist dann auch Zeit für gemeinsames Essen und Spielen.

Teamer unterstützen den Unterricht

Die Kinder werden von jugendlichen Teamern (ehemaligen Konfirmanden) mitbetreut. Sie schaffen eine Nähe und Atmosphäre unter den Jugendlichen, die ein Pfarrer allein nicht erreichen kann.

Neben dem regelmäßigen Besuch der Unterrichtsstunden wird auch erwartet, dass die Konfirmanden zweimal im Monat zum Gottesdienst gehen. Der Unterricht findet im Gemeindezentrum an der Friedenskirche in Baesweiler statt.

Der genaue Unterrichtsbeginn nach den Sommerferien wird in der Einla-



derung zum Elternabend bekannt gegeben. Die Konfirmationen finden am Sonntag, den 4. und 11. Mai 2025 statt.

Wir freuen uns auf Ihre Kinder! Bei Fragen wenden Sie sich an Pfarrer Jochen Gürtler.

P.S.: Es können übrigens auch ältere Kinder, die noch nicht konfirmiert sind, zum Unterricht angemeldet werden. Bitte kontaktieren Sie dafür Pfr. Jochen Gürtler oder das Gemeindebüro.

Elternabend

zur Anmeldung der Kinder
des Jahrgangs 2011
zum Konfirmandenunterricht:

Donnerstag, 15. Juni 2023,
19:30 Uhr

im Gemeindezentrum an der
Friedenskirche in Baesweiler
(Otto-Hahn-Str. 1, 52499 Baesweiler)

Konfirmation

Sinn und Zweck

Bestätigung der Annahme durch Gott

Für sie gibt es keinen biblischen Auftrag. Sie ist kein Sakrament. Aber sie gehört zum protestantischen Selbstverständnis: die Konfirmation.

In der Konfirmation geht es um das Ja-Wort zur Taufe, in der die Annahme des Menschen durch Gott zugesprochen wird. Die Jugendlichen, die am Übergang von der Kindheit zum Erwachsenenleben stehen, bestätigen selbst, was damals die Eltern und Paten für sie versprochen haben: dass sie den Weg des Glaubens gehen wollen, dass sie zur Kirche gehören, dass sie Hoffnung und Zweifel mit anderen teilen können. Sie erhalten seelsorgerisches Geleit und empfangen Fürbitte und Gottes Segen für ihren weiteren Lebensweg.

Rechte der Konfirmierten

Mit der Konfirmation, die im feierlichen Gemeindegottesdienst vollzogen wird, werden die Jugendlichen volle Mitglieder der Kirche. Spätestens jetzt dürfen sie in allen evangelischen Gemeinden am Abendmahl teilnehmen. Sie können Taufpatin oder Taufpate werden und dürfen eine Nottaufe vornehmen. Sie können in kirchlichen Angelegenheiten mitbestimmen, aktiv ab dem 16. Lebensjahr, passiv ab dem 18. Lebensjahr. Die anwesende Gemeinde verspricht, sich für die Interessen der Jugendlichen einzusetzen.

Vorbereitung der Konfirmation

Vorbereitet auf die Konfirmation werden die Jugendlichen im so genannten Kirchlichen Unterricht, der sich in



den Katechumenen- und den Konfirmandenunterricht aufteilt. Im Volksmund sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekannt als die den Unterricht beginnenden Katches und die schon fortgeschrittenen Konfis.

Im Unterricht, der ca. 1 ½ Jahre dauert, in Projekten und teilweise auch Freizeiten lernen die Jugendlichen die zentralen Aussagen des christlichen Glaubens kennen und werden mit dem Leben in der Gemeinde vertraut gemacht. Sie haben Gelegenheit zu prüfen, ob sie der Kirche angehören wollen. Der Kirchliche Unterricht ist ein guter Ort, um Fragen nachzugehen, die jeden Menschen auf dem Weg zum Erwachsenwerden beschäftigen: Wer bin ich? Wohin gehe ich? Was trägt mich? – Fragen nach dem Geheimnis des Lebens, dem Sinn und der religiösen Dimension.

Konfirmation – nur der Kohle wegen?

„Ich gehe nur zum Konfirmandenunterricht, damit ich Geld und Geschenke kriege!“ Sicher, diese Aussagen sind gelegentlich zu hören. Man darf aber vermuten, dass die Wahrheit wie immer etwas vielschichtiger ist. Viele Jugendliche sind durchaus interessiert an Glauben und Religion. Doch sie finden wie auch die meisten Erwachsenen nur schwer Worte, ihre Überzeugungen und Glaubenssätze auszudrücken. Auch uns Erwachsenen fällt zum Beispiel die Antwort

auf die Frage, warum wir damals zur Konfirmation gegangen sind, nicht so leicht. Wir müssen ein Weilchen nachdenken, um eine plausible Erklärung zu finden. Offen über den eigenen Glauben zu sprechen, das haben wir eigentlich schon fast verlernt.

Die Zahlen des Statistischen Dienstes der Evangelischen Kirche im Rheinland jedenfalls weisen die Konfirmation als ein beliebtes Fest aus. Die allermeisten Mädchen und Jungen gehen 14 Jahre nach ihrer Taufe zur Konfirmation.

Für surfende Konfirmanden

Schnellkurs im Krawattenbinden absolvieren? Deckstift für Pickel besorgen? Piercing drinlassen? Jeans oder Anzug am Festtag? Auch mit solchen Fragen beschäftigt sich www.konfiweb.de, die Internetseite für Konfirmandinnen und Konfirmanden. Gibt es Prüfungen zur Konfirmation? Was ist ein Vorstellungsgottesdienst? Was bedeutet Konfirmation? Auch darüber informiert die Website, die übrigens von der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern aufgebaut wurde. Außerdem gibt es dort Foren, Chats und andere kommunikative Elemente.

Jutta Dunker

Weitere Informationen zum Thema „Konfirmation“ finden sich unter Online-Bibel-Spiele: www.ekd.de/spiele/4006.html
Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen: www.ezw-berlin.de



Unsere Konfirmandinnen & Konfirmanden 2023

Samstag, 6. Mai, 11 Uhr

Dederichs, Katinka
Kleinpeter, Lina

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr

Heinrich, Cedric
Hildebrand, Julian
Leupers, Sophie
Lüdorf, Jörn
Ludwig, Anna
Packbiers, Jannis
Winde, Felix

Samstag, 13. Mai, 11 Uhr

Bastian, Till
Bursian, Leoni
Damea Palomanes, Milot
Gürtler, Elias

Jablonski, Simon
Mathieu, Lenny
Mathieu, Elias
Pracht, Vincent
Reiner, Chiara
Riese, Julian
Seitz, Fiona

Sonntag, 14. Mai, 10 Uhr

Aquilino, Sandro
Hannemann, Sina
Janzen, Ole
Keufgens, Lina
Lehmann, Calvin
Offergeld, Julian
Patz, Fabian
Reimer, Marius
Wipperfürth, Julian



Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Teamern.
Es fehlen: Leoni Bursian, Sina Hannemann, Ole Janzen, Lina Keufgens, Calvin Lehmann,
Sophie Leupers, Jay Ludwig, Fabian Patz, Marius Reimer, Felix Winde.



Ein Feuerwerk der Musik

Neujahrskonzert mit KMD Jens-Peter Enk am 14.01.2023



Der Kreiskantor des evangelischen Kirchenkreises Wuppertal, Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk, spielte nun zum siebten Mal ein Benefizkonzert in unserer schönen Friedenskirche.

Das Orgelfeuerwerk begann mit dem „Prelude“ aus Charpentiers Te Deum, das wohl jeder schon einmal gehört hat, da die ersten acht Takte die Erkennungsmelodie der Eurovision sind.

Die Zeitreise durch die wunderbare Welt der Orgelmusik ging weiter mit Händels Feuerwerkmusik, Pachelbels wirkmächtigen Kanons in D über den großen Johann Sebastian Bach bis hin zu zeitgenössischen Komponisten wie Paul Fey und Charles Callahan.

Edward Elgars „Pomp and circumstances“ bildeten gleichsam Höhepunkt und Abrundung eines wunderbaren Konzertes.

Ein virtuoses Feuerwerk der Orgelmusik – mit tosendem Applaus für Herrn Enk, einem wahren Botschafter der evangelischen Kirchenmusik.

Zu unserer großen Freude hat Herr Enk spontan zugesagt, ein weiteres Konzert am 28.10.2023 um 17 Uhr in der Friedenskirche zu spielen.

Wir freuen uns bereits jetzt auf ein Wiedersehen mit Herrn Enk im Herbst.

Der Spendenerlös in diesem Jahr ist für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde bestimmt.

Markus Lind






Gemeindefest


Donnerstag, 18. Mai

(Christi Himmelfahrt)

an der Friedenskirche, Otto-Hahn-Str. 1



10 Uhr Familiengottesdienst
ab 11 Uhr Gemeindefest
Gegrilltes · Kaffee · Kuchen
Kinderprogramm...



Tanz Engel in Aktion!

Erfolgreicher Tanzauftritt auf der Kindersitzung



Da sich nach der Corona Zwangspause wieder mehr Vereine trauen Veranstaltungen durchzuführen, konnten auch die Tanz Engel des ev. Familienzentrums wieder in Aktion treten.

Ende Januar standen die Jungen und Mädchen auf der Bühne der Kindersitzung der KG Blaue Funken Loverich und konnten mit ihrem Tanz „Tanz mit Tante Rita“ kleine und große Besucher begeistern.

Als Dank erhielt die Einrichtung durch den Karnevalsverein eine Spende von 50,- € und die Kinder durften sich klei-

ne Geschenke aus der „Schatzkiste“ aussuchen.

Gerne kommen die Tanz Engel auch im nächsten Jahr wieder zur Kindersitzung.

Simone Wehr



Flohmarkt meets Wintergrillen

Erfolgreiche Neuauflage des Events



Nach der coronabedingten Pause konnte endlich wieder das beliebte Wintergrillen in unserem Familienzentrum stattfinden. Im Rat der Tageseinrichtung wurde die Idee geäußert, dies mit einem Kindersachen-Flohmarkt zu kombinieren. Gesagt, Getan! Die freien Standplätze für die Verkäufer*innen waren, sowohl von Kindergartenfamilien als auch von Familien außerhalb der Einrichtung, schnell belegt.

Schon vor dem offiziellen Beginn des Events kamen die ersten Besucher ins Familienzentrum, um bei Bratwurst, Glühwein, Tee und anderen Leckereien einen Einkaufsbummel zu machen. So fanden gebrauchte Spielzeuge,

Kleidungsstücke und auch Bücher neue Besitzer*innen. Während die Erwachsenen bei Gesprächen zusammen standen, konnten sich die Kinder bei einer Schatzsuche „Edelsteine“ aus dem Sandkasten sieben oder beim Mandala malen noch ein wenig die Zeit vertreiben.

Ein Dank geht an alle Helfer, die uns an diesem Tag bei der tollen Aktion unterstützt haben!

Der Erlös kam dem Förderverein des evangelischen Familienzentrums zu Gute.

Claudia Däsler



Großzügige Spende der IGSO-Setterich

Dem Ehrenamt sei Dank!



Im vergangenen Herbst hatten sich die Settericher Vereine auf den Weg gemacht, um nach langer Pause noch einmal einen Weihnachtsmarkt durchzuführen. Dieser fand dann Ende November 2022 im Innenhof der Burg Setterich mit großem Erfolg statt.

Der gut besuchte Genussmarkt kam bei allen Besucher*innen durch die vielfältigen Angebote und die Möglichkeit zu netten Begegnungen gut an.

Von den hohen Einnahmen und großzügigen Einzelspenden konnte jetzt auch das ev. Familienzentrum Engelhaus profitieren. Der Einrichtung wurde im Beisein von Bürgermeister Pierre Froesch durch die Vorsitzen-

de Martina Jansen der Interessengemeinschaft Settericher Ortsvereine eine Spende von 600,- € überreicht. Simone Wehr, Leiterin des ev. Familienzentrums, zeigte sich völlig überrascht, als sie von der Höhe der Spende erfuhr. „Ich finde es toll, dass sich die Settericher Vereine so einsetzen und uns das Geld zukommen lassen. Das kann man nicht hoch genug wertschätzen. Dafür möchte ich ganz herzlich Danke sagen.“

Die Einrichtung, die auch Bewegungskindergarten ist, wird von dem Spendenbetrag Materialien für den Turnraum anschaffen.

Simone Wehr



Engelhaus im Karnevalsieber

„Denn wenn et Trömmelche jeeht“




So lautet der bekannte Liedtext der Räuber, dem die Kleinen und Großen des ev. Familienzentrums gerne gefolgt sind. Vor Corona hatten wir bereits zwei Mal mit einer kleinen Gruppe von Eltern und Kindern am Karnevalszug in Baesweiler teilgenommen und dabei sehr viel Spaß gehabt. Diese Tradition wollten wir gerne wiederaufnehmen und so sind wir auch in diesem Jahr beim Tulpensonntagszug dabei gewesen. In Anlehnung an unseren Namen „En-

gelhaus“ sind wir wieder als „Engel“ verkleidet dabei gewesen. Die Kinder hatten besonders viel Spaß, das reichhaltige Wurfmaterial (teilweise durch das Gewinnspiel von enwor gesponsort) an die vielen Zuschauer am Straßenrand zu verteilen. Da das Wetter diesmal zum Glück auch auf unserer Seite war, verging die Zeit wie im Flug. Und auch im nächsten Jahr werden wir gerne wieder teilnehmen. In diesem Sinne 3x Bosswiller Alaaf.

Simone Wehr



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
April 2023		
Sonntag, 2. April <i>Palmsonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
Mittwoch, 5. April	18:00 Uhr Passionsandacht 7 <i>Jochen Gürtler</i>	
Donnerstag, 6. April <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Freitag, 7. April <i>Karfreitag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und dem Chor „Laetitia cantandi“ <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 9. April <i>Ostersonntag</i>	06:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und anders gestalteter meditativer Liturgie, anschließend Osterfrühstück <i>Ulrich Schuster</i>	 
	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und der Blasmusikkapelle Sieben- bürgen-Setterich e.V. <i>Ulrich Schuster</i>	
Montag, 10. April <i>Ostermontag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Christian Sachse</i>	
Sonntag, 16. April <i>Quasimodogeniti</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Bibliolog <i>Ulrich Schuster</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 23. April <i>Misericordias Domini</i>	10:00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Kirchcafé <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 30. April <i>Jubilae</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	

 Mitmachgottesdienst  Abendmahl  Taufe



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Mai 2023		
Samstag, 6. Mai	11:00 Uhr Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 7. Mai <i>Kantate</i>	10:00 Uhr Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Samstag, 13. Mai	11:00 Uhr Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 14. Mai <i>Rogate</i>	10:00 Uhr Konfirmation <i>Jochen Gürtler</i>	
Donnerstag, 18. Mai <i>Christi Himmelfahrt</i>	10:00 Uhr Familiengottesdienst, im Anschluss Gemeindefest <i>Jochen Gürtler + Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 21. Mai <i>Exaudi</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 29. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Montag, 30. Mai <i>Pfingstmontag</i>	09:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Andreas Setterich <i>Ulrich Schuster</i>	
	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Jochen Gürtler</i>	
Juni 2023		
Sonntag, 4. Juni <i>Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit der ökum. Notfall- seelsorge Aachen, im Anschluss Kirchcafé <i>Ulrich Schuster + Eckhard Weimer</i>	
Sonntag, 11. Juni <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Helmut Weber</i>	



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Samstag, 17. Juni	15:00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Familienzentrum Engelhaus zur Verabschiedung der Schulkinder <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 18. Juni <i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>	11:00 Uhr Nordkreisgottesdienst Open Air in Herzogenrath / Sportplatz	
Sonntag, 25. Juni <i>3. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Kirchcafé <i>Ulrich Schuster</i>	
Juli 2023		
Sonntag, 2. Juli <i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 9. Juli <i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Jochen Gürtler</i>	
Sonntag, 16. Juli <i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst <i>Helmut Weber</i>	
Sonntag, 23. Juli <i>7. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst NN	
Sonntag, 30. Juni <i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Kirchcafé <i>Ulrich Schuster</i>	
August 2023		
Sonntag, 6. August <i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen <i>Ulrich Schuster</i>	
Sonntag, 13. August <i>10. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl + Bibliolog <i>Ulrich Schuster</i>	 

 Mitmachgottesdienst  Abendmahl  Taufe



Datum	Friedenskirche Baesweiler	
Sonntag, 20. August 11. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Jochen Gürtler	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst Jochen Gürtler	☯
Sonntag, 27. August 12. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Kirchcafe Helmut Weber	
September 2023		
Sonntag, 3. September 13. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufen Ulrich Schuster	☯
Sonntag, 10. September 14. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Jochen Gürtler	☯
Sonntag, 17. September 15. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst Ulrich Schuster	
	11:15 Uhr Taufgottesdienst Ulrich Schuster	☯
Sonntag, 24. September 16. Sonntag nach Trinitatis	10:00 Uhr Gottesdienst im Anschluss Kirchcafe Jochen Gürtler	



Rund um die Friedenskirche

Dienstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 5. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Sprechstunde von Pfarrer Gürtler (wöchentl.)
- 15.00 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 1
- 16.30 Uhr Katechumenenunterricht Gruppe 2

Mittwochs

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Gymnasium für die ev. Schüler der 6. Klasse (monatl.)
- 10.00 Uhr Meditatives Tanzen, Ansprechpartnerin: Anne Fischer
- 14.00 Uhr Töpferkreis wöchentl., Leitung: Dorothee Zimmermann
- 15.00 Uhr Frauenhilfe Ansprechpartnerin: Christel Müller
- 19.30 Uhr Chor „Laetitia Cantandi“
wöchentl., Leitung: Michael Sieprath

Donnerstags

- 8.00 Uhr Schulgottesdienst Grundschule Friedensschule in der Friedenskirche (2. & 4. Donnerstag im Monat)
- 8.00 Uhr Schulgottesdienst in der Grundschule Grengracht
(1x im Monat nach Absprache)
- 14.00 Uhr Kaffeekännchen (wöchentl.)
- 19.30 Uhr Teamertreff, Leitung: Pia Andraschko



Freitags

16.00 Uhr Konfirmandenunterricht

19.30 Uhr Baesweiler Brettspiellöwen (jeden 2. Freitag im Monat)
Leitung: Tina Leupers

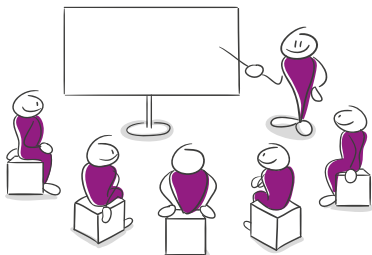
Samstags

10.30 Uhr Kinderkirche / Kindergottesdienst (monatlich)

15.00 Uhr Männerwerk
Leitung: Drago Juran

Sonntags

15.00 Uhr Seniorentanzkreis (alle 14 Tage)
Leitung: Annegret Ludwig



Bitte achten Sie auf die
Aushänge mit aktuellen
Terminen und Informationen
für Baesweiler,
Setterich und Siersdorf!



Besuchsdienst

Nach Absprache.
Info: Karin Scheilen,
Tel. 02401-602099

Boule(n)

Jeden Mittwoch um 15.00 Uhr
auf der Wiese an der Erlöser-
kirche, Info: Dieter Gatzke,
Tel. 02464-1589

Stephan-Ludwig- Roth-Chor

Jeden Montag um 20.00 Uhr
Info: Erika Fritsch,
Tel. 02401-53333

Rund um das Familienzentrum

Anmeldungen im Familienzentrum!

Zumba Kurs

Mittwochs von 18.30 bis 19.30 Uhr,
Eigenanteil 15,00 Euro.

Zumba Kurs

Mittwochs von 19.45 bis 20.45
Uhr, Eigenanteil 15,00 Euro.

Spiel- und Bewegungs- gruppe für Kinder von 9 bis 18 Monaten

Freitags von 10.15 bis 11.45 Uhr,
Eigenanteil 20,00 Euro.

Nähkurs

Donnerstags von 18.00 bis
19.30 Uhr, Eigenanteil 15,00 Euro.



UNSERE KIITA-WELT SEIT 60 JAHREN



Das ev. Familienzentrum „Engelhaus“ wird 60 Jahre!

Wir laden alle Interessierten am **Samstag,**
den 3. Juni 2023 von 12:00 bis 17:00 Uhr ein
mit uns zu feiern.



Evangelisches Familienzentrum Selterich
ENGELHAUS

Evangelisch werden

Ein Wegweiser durch die Bürokratie



Es gibt nicht wenig Menschen, die eigentlich ganz gern (wieder) in die evangelische Kirche eintreten würden. Zwei Gründe, warum sie den Schritt bisher noch nicht getan haben, sind einerseits Unkenntnis über das Procedere und andererseits die zu Unrecht verbreitete Sorge, eine offizielle Glaubensprüfung ablegen zu müssen.

Von Kirchenaustritten hört und liest man derzeit ja allenthalben. Wie aber funktioniert ein Kircheneintritt?

Sie sind irgendwann nach Ihrer Taufe aus der evangelischen Kirche ausgeschieden und möchten wieder aufgenommen werden?

Ein Kirchenaustritt hat Ihre Taufe nicht ungültig gemacht, so dass ein Wiedereintritt bei jeder Pfarrerin/jedem Pfarrer in ganz Deutschland oder bei einer anerkannten Kircheneintrittsstelle stattfinden kann. Der Aufnahmeantrag wird dann an das zuständige Pfarramt weitergeleitet.



Wenn Sie sich an eine Pfarrerin/einen Pfarrer gewandt haben, so wird sie/er Sie zu einem beratenden, klärenden, informierenden und seelsorgerischen Gespräch willkommen heißen. Eine Glaubensprüfung erwartet Sie nicht. Die Wiederaufnahme kann in einem Gottesdienst oder in einer kurzen Aufnahmezeremonie in Gegenwart von zwei Presbyteriumsmitgliedern bekräftigt werden. Eine solche Zeremonie muss aber nicht stattfinden.

Sie gehörten bisher einer anderen Konfession an und möchten evangelisch werden?

Auch hier gilt das oben geschilderte Procedere.

Bei einem Wechsel der Konfession ist es aber wichtig, die Mitgliedschaft bei einer anderen Religionsgemeinschaft zu beenden. Eine Austrittsbescheinigung erstellt das Amtsgericht. Eine Mitgliedschaft in mehreren Religionsgemeinschaften ist nicht möglich.

Über den Konfessionswechsel eines getauften Kindes bis zum 14. Lebensjahr entscheiden nach deutschem Recht die Eltern oder Erziehungsberechtigten. Allerdings kann der Wechsel nicht gegen den Willen des Kindes geschehen, wenn es das zehnte Lebensjahr erreicht hat.

Sie sind noch nicht getauft?

Eine Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche wird durch die Taufe begründet. Sie wird in einem Gottesdienst vollzogen.

Vor der Taufe ist eine Unterweisung im christlichen Glauben notwendig. Die Gestaltung ist unterschiedlich und kann im Gespräch mit der Pfarrerin/dem Pfarrer geklärt werden.

Und was kostet das?

Weil Kirche ohne finanzielle Mittel nicht existieren kann, wird von ihren Mitgliedern 9% der Lohn- bzw. Einkommensteuer als Kirchensteuer einbehalten. Diese wirkt im Rahmen der Sonderausgaben einkommensteuermindernd.

Das Angebot der Kirche für eine menschenfreundliche Gesellschaft ist vielfältig. Es beinhaltet nicht nur die Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen. Auch die Solidarität mit Arbeitslosen, Schwangeren- und Schuldnerberatung, Senioren- und Kinderbetreuung, Jugendarbeit, Musik, Kultur,... gehören dazu. Nicht zuletzt wird Sie ein Blick in den Veranstaltungskalender der Gemeinde überzeugen. Sie sind herzlich eingeladen, eines oder mehrere der verschiedenartigen Angebote wahrzunehmen. Der Eintritt ist frei.



Welche Rechte und Pflichten haben Sie als evangelischer Christ?

- Sie können am Abendmahl teilnehmen.
- Sie können Patin oder Pate werden.
- Sie haben Anspruch auf seelsorgliche Begleitung sowie auf kirchliche Amtshandlungen wie Trauung und Bestattung.
- Sie können die vielfältigen Angebote von der Jugend-, Erwachsenen- und Senioren- bis zur Bildungs- und Kulturarbeit nutzen.
- Sie haben reichhaltige Möglichkeiten, sich sozial, kulturell oder musikalisch ehrenamtlich zu engagieren.
- Sie können an Presbyteriums- wahlen und Gemeindeversamm- lungen teilnehmen.
- Mit Ihrer Mitgliedschaft stärken Sie die evangelische Kirche und leisten damit einen persönlichen Beitrag, unsere Gesellschaft sozialer, menschlicher und werteorientierter zu gestalten.
- Mit der Mitgliedschaft in der Kirchengemeinde Ihrer Wahl sind Sie gleichzeitig Mitglied in der Evangelischen Kirche im Rhein- land und der Evangelischen Kirche in Deutschland und gehören zur weltweiten Gemeinschaft aller Christinnen und Christen.

Jutta Dunker

Quelle: www.ekir.de (Kircheneintritt)



Kirche und Glauben in Deutschland

Religionsmonitor 2023: Erste Einblicke in die aktuellen Daten



Nach 2007, 2013 und 2017 erscheint in diesem Jahr die vierte Ausgabe des „Religionsmonitor“ der Bertelsmann Stiftung. Eine erste Vorschau auf die Ergebnisse wurde im Dezember 2022 auf der Website der Bertelsmann Stiftung veröffentlicht. ¹

Kirchenaustritt auf hohem Niveau

„Den Daten des Religionsmonitors zufolge hat jedes vierte Mitglied in den letzten zwölf Monaten über einen Austritt aus der Kirche nachgedacht. Jedes fünfte hat eine feste Austrittsabsicht“. Davon sind 57 Prozent katholische Kirchenmitglieder. „Das lässt vermuten, dass insbesondere die Vertrauenskrise in der katholischen Kirche, hervorgerufen durch

Missbrauchsskandale und fehlende Reformbereitschaft der römischen Kurie, einen Einfluss auf die Austrittsabsicht hat“. Der überkonfessionell verbreitete Austrittswille lässt ein weiteres Abschmelzen der Mitgliedschaft und langfristig eine weitere Erosion der christlichen Sozialisation unter den Deutschen erwarten.

Gegen diese Generaldiagnosen lässt sich wenig einwenden, so schmerzhaft es für Verantwortliche und überhaupt für viele Angehörige der Kirchen sein mag. Die Zeiten der Dominanz der Großkirchen sind passé, das werden alle Erhebungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte bestätigen. Und auch die Zeiten der bruchlosen Vermittlung des Christlichen durch häusliche Erziehung und kirchliche Beheimatung



sind weithin Geschichte. Die Zahl derer, die selbstverständlich, weil „von Hause aus“ dem kirchlichen Christentum zugehören, sinkt beständig. Damit steigt der Druck auf die Kirchen, neue Formen der Vermittlung zu finden, und dies bei gleichzeitig schrumpfenden Finanz- und Personalmitteln. Das ist eine wenig erfolgversprechende und überhaupt sehr unerquickliche Konstellation – mit enormem Frustrationspotenzial für alle in den Kirchen Engagierten. Eine bedeutsame Aufgabe der kirchenleitend Verantwortlichen dürfte in den nächsten Jahren und Jahrzehnten daher darin bestehen, nicht nur den Schrumpfungsprozess organisatorisch zu gestalten, sondern darin auch Haltungen und Strategien zu entwickeln, um ein Abgleiten in eine allgemeine kirchliche Dekadenzdepression zu verhindern.²

Widersprüchlich: Religion wichtig – aber nicht religiös

So wenig die erwartbare Generaldiagnose des Religionsmonitors infrage zu stellen ist – seine Einzelergebnisse werfen doch Fragen hinsichtlich ihrer Aussagekraft auf.³ Wie zum Beispiel ist der Befund zu verstehen, dass für 57 Prozent der Kirchenmitglieder „Religion im Alltag (sehr) wichtig“ ist, dass sich aber nur 32 Prozent als „sehr/ziemlich religiös“ bezeichnen? Warum stufen sich Personen, für die Religion hohe Alltagsbedeutung be-

sitzt, nicht einmal als „ziemlich religiös“ ein? Man würde ja eher das Gegenteil erwarten, nämlich dass sich manche Menschen für grundsätzlich religiös halten, aber kein größeres Bedürfnis haben, dem im Alltag regelmäßig Ausdruck zu verleihen. Der rätselhafte Befund hätte dringend einer Kommentierung bedurft; in seiner augenscheinlichen Inkonsistenz ist seine Valenz recht zweifelhaft.

Fehlende Erklärungen: Warum wenden Religiöse sich ab?

In demselben Zusammenhang fällt auch am Rande eine bemerkenswerte Zahl: Ganzen 12 Prozent der Austrittswilligen ist „Religion im Alltag (sehr) wichtig“, und immerhin 7 Prozent von ihnen stufen sich als „sehr / ziemlich religiös“ ein (was auch immer die Differenz der betreffenden Angaben besagt). Das zeigt: Es sind durchaus nicht nur die ohnehin schon Kirchenentfremdeten oder „religiös Unmusikalischen“, die sich von den Kirchen abwenden, sondern ein erklecklicher Teil von ernsthaft Religiösen. Aber was treibt sie zum Austritt? Es ist sicher zu einem Gutteil das Entsetzen über die Missbrauchsfälle und den Umgang mit ihnen.⁴ Aber es könnte auch die Empfindung eines religiösen Unge-nügens hinsichtlich der überkommenen religiösen Formen sein oder auch – vor allem evangelischerseits – der Ärger über eine als einseitig empfundene politische Positionierung der



Kirchenleitungen. Schon die sich aufdrängenden Nachfragen führen die Grenzen des Aussagewertes quantitativer Religionsdaten vor Augen: Ohne qualitative Zusatzerhebungen bleiben sie relativ stumm, und ihre Anfälligkeit für simplifizierende Fehlinterpretationen ist hoch.

Tendenz zur Vereinfachung

Überhaupt eignet der quantitativen Religionsforschung, so notwendig sie ist und so erhellend sie sein kann, fast zwangsläufig eine Tendenz zur Simplifizierung oder Vereindeutigung, die man sich bei der Auswertung stets gegenwärtig halten sollte. Das wird im Falle des vorliegenden Religionsmonitor-Papiers besonders am Abschnitt zur Entwicklung der allgemeinen Religiosität in den letzten zehn Jahren sichtbar. Dort wird, als Beleg für den fortschreitenden „Säkularisierungstrend in Deutschland“, unter anderem eine allgemeine Schwächung des Gottesglaubens diagnostiziert: „Während im Religionsmonitor 2013 noch fast jede:r Zweite angab, sehr oder ziemlich stark an Gott zu glauben, beträgt dieser Anteil heute nur noch 38 Prozent. Jede:r Vierte glaubt heute gar nicht an Gott, zehn Jahre zuvor galt dies noch für jede:n Fünfte:n.“⁵

Angesichts dieser Zeilen dürfte jeden frommen Leser und jede besonnene Leserin merkliche Verunsicherung ergreifen. Wie stark glaube ich ei-

gentlich an die Existenz Gottes / des Göttlichen? Ganz abgesehen von der Problematik der Behauptung einer „Existenz“⁶ Gottes ist das in der Frage liegende Quantifizierungsansinnen, sobald man es einigermaßen ernst nimmt, eine Zumutung. Die einzig adäquate Reaktion darauf wäre: Verlegenheit, die einzig adäquate Antwort: „schwer zu sagen“. „Stark“ ist offensichtlich nicht temporal gemeint („manchmal glaube ich, öfter nicht, das ergibt unterm Strich: ich glaube zwar nicht so ganz stark, aber auch nicht gar nicht“). Also ist wohl nach der Intensität des Glaubens, der Glaubensgewissheit gefragt. Welches Maß aber hat meine Gottesgewissheit? Ist sie groß, wenn ich selten oder nie an „Gott“ zweifle? Oder gerade dann, wenn mein Glaube irgendwie noch dem größten Zweifel standhält? Oder ist sie umso größer, je seltener ich mir über die Gottesfrage Gedanken mache und je umstandsloser ich mich der Autorität von Glaubensüberlieferung und Kirchenlehre anvertraue?

Glaubensverlust oder religiöser Feinsinn?

Jedenfalls aus protestantischer Perspektive müsste man sagen: Wer die betreffende Frage ohne Zögern und Erröten mit „stark“ beantworten kann, bezeugt damit nur die Naivität, nicht die Stärke seines Glaubens. Und wer sie mit „gar nicht“ oder irgend-



einer Zwischenoption („ein wenig“ o. ä.) beantwortet, offenbart damit womöglich nicht so sehr den Verlust oder die Schwäche seines Glaubens, sondern religiöse Nachdenklichkeit. Man könnte das Absinken der entsprechenden Marke (von 45 auf 38 Prozent) also als Indiz nicht des Glaubensverlustes, sondern umgekehrt der Zunahme von religiösem Feinsinn oder Ehrfurcht interpretieren. Oder als Signum einer zunehmenden Reserve gegenüber theistischen oder überhaupt gegenüber allzu schlichten Fassungen des Gehaltes des religiösen Bewusstseins. Nicht alle Religiosität ist wesentlich „Gottesglaube“, schon gar nicht „Glaube an die Existenz Gottes“. Darum darf man auf die angekündigten Veröffentlichungen des Religionsmonitors gespannt sein, die laut El-Menouar „weitere Dimensionen von Religion, Religiosität und Spiritualität“ jenseits der traditionellen Monotheismen in den Blick nehmen werden.

Den ungekürzten Artikel gibt es im Internet unter: <http://www.ezw-berlin.de/aktuelles/artikel/religionsmonitor-2023-erste-einblicke-in-die-aktuellen-daten>

Eine etwas ausführlichere Fassung dieses Artikels ist außerdem in der Zeitschrift für Religion und Weltanschauung (Heft 1/2023) erschienen.

Martin Fritz und Jochen Gürtler

Anmerkungen

- 1 www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/religionsmonitor-kompakt-dezember-2022 (opens in a new tab) (Abruf: 4.1.2023).
- 2 Dass solche Dekadenzgefühle bereits wirksam sind, zeigen gewisse Tendenzen im Übergangsfeld von konservativem Christentum und Rechtspopulismus. Siehe dazu Martin Fritz: Im Bann der Dekadenz. Theologische Grundmotive der christlichen Rechten in Deutschland, EZW-Texte 273, Berlin 2021.
- 3 Vgl. zum Folgenden auch Martin Fritz: Christliche Kultur ohne Christen? Eine demoskopische Erhebung des Instituts Allensbach, in: ZRW 85/2 (2022), 100 – 106.
- 4 Vgl. S. 6: „Vier von fünf Mitgliedern mit Austrittsabsicht (81 Prozent) geben an, dass sie das Vertrauen in religiöse Institutionen aufgrund der vielen Skandale verloren haben.“
- 5 S. 3. Exakt lautete die Frage in der Erhebung: „Wie stark glauben Sie daran, dass Gott [Gottheiten] oder etwas Göttliches existiert?“ Welche Antwortoptionen den Befragten zwischen den Extremen „sehr oder ziemlich stark“ und „gar nicht“ zur Verfügung standen (vielleicht „ein bisschen“?), geht aus der Auswertung nicht hervor.
- 6 Besonders pointiert hat bekanntlich Dietrich Bonhoeffer in Aufnahme von Einsichten Kants und Fichtes festgehalten, dass der Bezug des stets an sinnliche Wahrnehmbarkeit geknüpften Prädikats der „Existenz“ auf „Gott“ eine kategoriale Unmöglichkeit ist: „Einen Gott, den ‚es gibt‘, gibt es nicht“ (ders.: Akt und Sein. Transzendentalphilosophie und Ontologie in der systematischen Theologie [1930], München 31964, 94).



Niemand soll im Unglück alleine sein!

Die ökumenische Notfallseelsorge
in der StädteRegion Aachen



Notfallseelsorge Aachen (v.l.n.r.): Diakon Eckhard Weimer (Leitung der Notfallseelsorge), Pfarrer Ulrich Schuster (Vorsitzender des Kuratoriums), Gemeindeferentin Rita Nagel (Leitung der Notfallseelsorge), Pastoralreferent Norbert Franzen (stv. Vorsitzender des Kuratoriums), Pfarrer Rainer Thoma (Bistum Aachen), Marianne Helbig (Mitglied des Kuratoriums), Dezernent Gregor Jansen (StädteRegion Aachen).

Von einem Augenblick zum anderen ist nichts mehr, wie es war: Ein Unfall mit Verletzungen lässt die Zukunft zusammenbrechen, eine Naturkatastrophe zerstört die Existenz, ein naher Angehöriger stirbt unerwartet. Niemand sollte in so einem Augenblick alleine sein!

Aber wen kann man um Hilfe bitten? Selbst die Pfarrer*Innen sind nicht immer erreichbar – und es wäre zu viel verlangt, wenn die Einsatzkräfte erst einmal die zuständigen Pfarrer*Innen herausuchen müssten und dann

schauen müssten, wie sie ihn oder sie erreichen kann.

Seit nunmehr fast 25 Jahren bietet die ökumenische Notfallseelsorge Aachen Menschen in solchen und ähnlichen persönlichen Katastrophen des Lebens Hilfe. Wenn die Einsatzkräfte der Polizei oder der Rettungsdienste bei einem Einsatz spüren, dass Betroffene oder Zeugen Beistand benötigen, ist der Anruf bei der Notfallseelsorge mit der Bitte um Unterstützung mittlerweile selbstverständlich.



Natürlich reicht es nicht aus, wie bei der biblischen Geschichte vom barmherzigen Samariter, auf zufällig vorbeikommende Helfer zu warten. Ein Team aus den rund 40-50 Ehrenamtlichen, Frauen wie Männern, sowie den beiden Leitern, der Pastoralreferentin Rita Nagel und dem Diakon Eckhard Weimar, steht nach einem verbindlich verabredeten Einsatzplan mit Erstansprechpartnern und Einsatzreserve zur Verfügung. Sie haben über viele Wochen hinweg eine gründliche Ausbildung nach bundesweit einheitlichen Standards erhalten und stellen ihre Freizeit über Jahre hinweg zur Verfügung, um Menschen in Not zu helfen. Oft finden die Einsätze nachts statt, manchmal dauern sie Stunden. In manchen Situationen sind mehrere Notfallseelsorger:Innen gefragt. Ein Einsatz endet in der Regel damit, dass die Betroffenen in die Obhut eines anderen Menschen übergeben werden. Natürlich wird auch für das seelische und psychische Wohl der Notfallseelsorger:Innen gesorgt: in permanenten Schulungen und Supervisionen werden die Einsätze vor- und nachbereitet.

In unserer Region wird die Notfallseelsorge ökumenisch getragen, gleichermaßen vom Kirchenkreis wie vom Bistum. Die beiden Großkirchen nehmen hier ihre Verantwortung für die Gesellschaft wahr und tragen den größten Teil der finanziellen Lasten. Die Leitung wird ökumenisch geteilt zwischen dem evangelischen Diakon Eckhard Weimer

und der katholischen Pastoralreferentin Rita Nagel.

Interessanterweise ist die Notfallseelsorge mittlerweile ein Sympathieträger für Kirche geworden, denn bei den Einsätzen wird nicht nach der Kirchengliederung gefragt; die Notfallseelsorge ist für jeden und jede da, der ihre Hilfe benötigt – überkonfessionell und interreligiös.

Natürlich beschränken sich die Einsätze nicht darauf, mit den Betroffenen ein Gebet zu sprechen. Am Anfang und während des größten Teils eines Einsatzes steht immer das Zuhören und Wahrnehmen der Notsituation. Die Hilfe erfolgt dann im Gespräch, manchmal werden ganz praktische Details gemeinsam angegangen und bei Kindern auch schon mal ein Teddy verschenkt. Je nach Wunsch der Betroffenen wird dann auch ein Gebet gesprochen und die Situation vor Gott gebracht; auch Angehörigen anderer Religionen kann dabei die Stimme im Gebet geliehen werden.

Viele Menschen in der StädteRegion haben bereits die Hilfe der Notfallseelsorge erfahren. Auch bei sogenannten „Großschadenslagen“ kommt die Notfallseelsorge zum Einsatz, z.B. bei der Flutkatastrophe 2021, die auch die nördlichen Eifelausläufer unseres Kirchenkreises getroffen hatte. Die Notfallseelsorge war gefragter Ansprech-



partner sowohl in der Einsatzleitstelle als auch in den betroffenen Gebieten vor Ort.

Bei dem großen Einsatzspektrum der Notfallseelsorge – angefangen von Fällen häuslicher Gewalt über Unfälle, Krankheiten und Tod und die Notwendigkeit, den Dienst 24/7 in der gesamten Städtereion von Baesweiler bis Kalterherberg, von Herzogenrath bis Eschweiler anzubieten, kann man sich vorstellen, dass viele Kräfte für diesen wichtigen Dienst benötigt werden. Vielleicht haben wir Ihr Interesse geweckt und Sie möchten gerne mehr über die-

sen Dienst wissen? Oder Sie haben Interesse mitzuarbeiten?

Gerne können Sie sich an den evangelischen Leiter der Notfallseelsorge wenden, Diakon Eckhard Weimer. Oder Sie kommen am 4. Juni um 10 Uhr in den Gottesdienst der Friedenskirche; der Gottesdienst wird mit Hr. Weimer sowie Mitarbeiter*Innen der Notfallseelsorge gestaltet. Im Anschluss ist bei einer Tasse Kaffee Gelegenheit, die Mitarbeiter:Innen der Notfallseelsorge näher kennen zu lernen.

Ulrich Schuster

Sprich's
dir von
der Seele



Jetzt ein Seelsorge-Gespräch
online buchen
www.seelsorge-aachen.de



Ein kostenloses Angebot des Evangelischen Kirchenkreises Aachen |



Beerdigungen – Urnenbeisetzungen – Trauerfeiern

– aus Datenschutzgründen in der Web-Version entfernt –

Keine Veröffentlichung der Geburtstage möglich

Am 25. Mai 2018 ist das neue Datenschutzgesetz der EU in Kraft getreten. Da wir widersprüchliche Angaben zur Veröffentlichung der Geburtstage im Gemeindebrief haben, setzen wir die Veröffentlichung bis zur endgültigen Klärung aus.



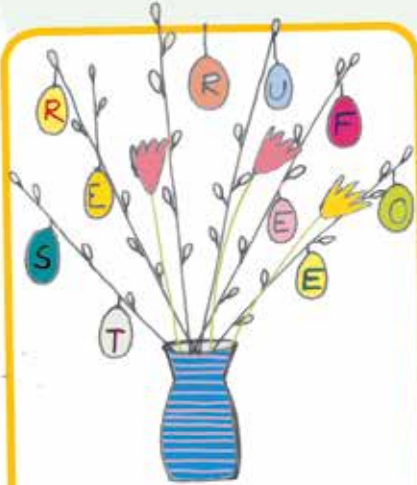


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht?
Bringe die Buchstaben in die richtige
Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rührer an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin
heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Nase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Osterfeuer



Diakonische Angebote im Kirchenkreis Aachen

Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung; Wellcome (Praktische Hilfe nach der Geburt)
Beratungszentrum des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.,
Otto-Wels-Straße 2b
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-94950

Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der Evangelischen Kirche in Aachen

Vaalser Straße 349
52074 Aachen
Telefon: 0241-32047

Beratungsstelle für Suchtkranke des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Aachen e.V.

Otto-Wels-Straße 15a
52477 Alsdorf
Telefon: 02404-913340

Baesweiler Tafel e.V.

Haus Götting
Jülicher Straße 94
52499 Baesweiler
Ansprechpartner: Willi Feldeisen
Telefon: 02401-2486
Jeden Dienstag und Donnerstag.
Anmeldung von 12.45 bis 13.15 Uhr,
Ausgabe ab 13.30 Uhr

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Jülich

Aachener Straße 13a
52428 Jülich
Telefon: 02461-52655

Frauenhaus Alsdorf

Telefon: 02404-91000

Die katholischen Nachbargemeinden

Für Baesweiler:

Gemeinschaft der Gemeinden
St. Marien

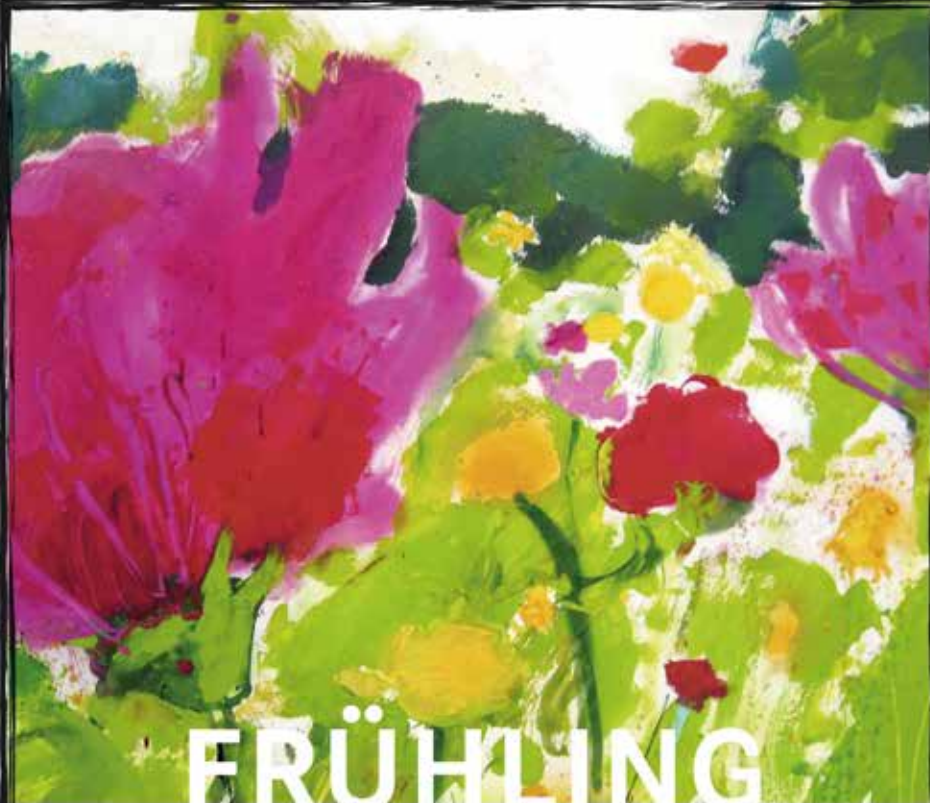
Pfarrer Dr. Dennis Rokitta
Telefon: 02401-60878420

Pater Josef Ohagen
Telefon: 02451-9323837

Für Siersdorf:

Katholische Pfarrgemeinde
Aldenhoven
Telefon: 02464-1734





FRÜHLING

Grün über grün,
und nicht nur einfach grün,
sondern hellgrün und dunkelgrün,
gelbgrün, blaugrün und graugrün,
apfelgrün, olivgrün und spinatgrün,
grasgrün, moosgrün und tannengrün,
jadegrün, smaragdgrün und türkisgrün.
Gott ist ein Künstler.
Der Frühling
ist sein Gemälde,
das uns hoffen lässt.

REINHARD ELLSEL